

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Dienstag den 19. April

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tag zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Caroline Vott von Dobel, will nach Baden auswandern, ohne die vorgeschriebene Sicherheit zu leisten. Etwaige Gläubiger derselben werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath D o b e l geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderung gestattet würde.

Den 16. April 1870.

R. Oberamt.

Act. Häberlen, g. St.-B.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Samstag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Waldrenach aus den Staatswaldungen Hardt, Hausacker, Rippberg, Baumplatte, Neurißberg, Seelach, Hirschhalde, Hirschgarten, Sauberg, Größelberg und unterer Brennerberg: 55 Buchen mit 932 C., 476 Stück Nadel-Lang- und Klotzholz, 4350 Stück 1—4" starke Nadelholzstangen in 5 Längelassen, 141 Stück 4—7" starke und 30—40" lange Laubholzstangen, 1199 Stück 4—7" starke Nadelholzstangen in 6 Längelassen, 2/4 Klst. buchenes Spaltholz, 2 Klst. buchenes Schleiftröge, 48 Klst. dto. Scheiter, 74 Klst. dto. Prügel, 3 Klst. Nadelholzscheiter, u. 71 Klst. dto Prügel.

Revier Schwann.

Wegbau-Akkord.

Samstag den 23. April d. J. wird die Herstellung eines Weges zwischen der Enz und der Schöttlesmühle verankordert.

Vormittags 8 Uhr

trifft Bauführer Schall von Calmbach auf der Dennacher Sägmühle ein, um die Weglinie vorzuzeigen; die Akkords-Verhandlung beginnt um 11 Uhr auf der Schöttlesmühle.

Ueberschlagsbetrag:

Wegarbeiten 4500 fl.

Maurerarbeiten 650 fl.

Revier Calmbach.

Wegsperrre.

Der Enzthalweg (von der Schöttlesmühle an abwärts) kann vom 25. d. M. an wegen einer Correction ca. 14 Tage lang nicht befahren werden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 18. April 1870.

R. Revieramt.

Günzler.

Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Montag den 25. d. Mts. Vormittags 1/2 12 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Abtheilungen Espen, Löwen, und Bauernteich und Culenloch des Distrikts Eiberg und der Abtheilung Hauheberg des Distrikts Meistern: 1811 Stück Nadel-Lang- und Klotzholz, 7 Stück 4—7" starke und 40 und mehr Fuß lange Nadelholzstangen, 13 Klst. buchenes Prügel, 7 Klst. Nadelholzscheiter, 47 Klst. dto. Prügel und 74 Klst. buchenes und tannenes Meisprügel.

Revier Herrenalb.

Eichengerbrinde-Verkauf.

Freitag den 22. April,

Vormittags 10 Uhr

wird auf der Revieramts-Kanzlei der heurige Nindenanfall aus den Staatswaldungen Bächhalde und H. Kennberg, geschätzt zu 200 Ctr. Glanz- und Naitelrinde und 8 Klafter Grobrinde, im Aufstreich verkauft.

R. Revieramt.

Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 20. April

Mittags 11 Uhr

wird in den R. Anlagen eine Partie Hagenbuchenholz, darunter:

4 starke Stämme, als Werkholz und für

Dreher vorzüglich geeignet,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Wildbad, den 16. April 1870.

R. Badinspektion.

Realschule Neuenbürg. Schüleraufnahme.

Donnerstag den 21. April
beginnt an der hiesigen Realschule ein neues
Schuljahr. Zur Aufnahme ist ein Alter von
10—11 Jahren erforderlich; Eltern, welche ihre
Kinder der Realschule übergeben wollen, werden
ersucht, dieselben mit Schulzeugnissen versehen zu
einer kleinen Vorprüfung auf

Mittwoch den 20. April
Vormittags 10 Uhr
ins Local der Realschule zu weisen.
Reallehrer Weiffenbach.

Privatnachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 24. April in Wildbad Vormittags
10 Uhr.

Neuenbürg.

Während der langen, schmerzhaften Krankheit
meiner l. sel. Frau sind ihr von
edlen Menschenfreunden viele Wohl-
thaten, barmherzige und liebevolle
Theilnahme erwiesen worden, wo-
für ich, besonders auch meinen
geehrten Mit-Hausbewohnern von
ganzem Herzen öffentlich zu danken mich ver-
pflichtet halte. Möge Gott es ihnen vergelten.
Auch danke ich für die tröstliche Leichenbegleitung
herzlich.

Den 16. April 1870.

Jak. Schwizgäbele.

Zu verkaufen

sind im Pfarrhaus in Gräfenhausen eine vier-



sitzige Chaise älterer
Konstruktion mit gutem
Leder- und Eisenwerk, und



ein Schlitten mit Lannen und Deichsel. Jeden
Tag können dieselben eingesehen und Angebote
darauf gemacht werden.

Zu verkaufen

6 Stück 4 1/2% würt. Obligationen à 100 fl.
wo sagt die Redaktion.

Wildbad.

Zwei bis drei tüchtige

Zimmergesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
bei

Jakob Fr. Kuch,
Zimmermeister.

Schwann.



Meine bekannten Flandrischen und Wende-
Pflüge bringe ich in empfehlende Er-
innerung, auch verkaufe einen neuen
einspännigen Wagen mit eisernen Achsen.
Schmidmeister Knöllner.

Neuenbürg.

Sommer-Butskins und Tuche

empfiehlt in schönster Auswahl und zu den billigsten
Preisen.

C. Selber.

Neuenbürg.

Für die rühmlichst bekannte

Natur-Bleiche

in Blaubeuren, nehme ich auch dieses Jahr wieder
Bleich- Gegenstände jeder Art an, und sichere
beste Versorgung zu.

C. Selber.

Einladung

seit Samstag d. 16. April

ist in meinem

Mode-Magazin

eine reichhaltige Ausstellung der neuesten und geschmackvollsten

Hüten, Häubchen, Bänder, Blumen, Federn, Schleier, Hutfaconen
u. s. w. eröffnet, um deren gefällige Einsicht freundlichst bittet.

H. Fuchs in Pforzheim,
gegenüber dem Gasthaus z. Bären.

Die Magdeburger

Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungs-Verpflichtung, Bodenerzeugnisse, als
Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden. Die Auszahlung von Entschädigungen
erfolgt spätestens binnen vier Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob
die Prämien-Einnahme des laufenden Jahres dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste
aus dem Capitalvermögen der Gesellschaft bestritten werden. Weitere Auskunft ertheilen die
unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare zc. unentgeltlich zu haben sind.

Stuttgart, den 20. April 1870.

Der General-Agent
Carl Schwarz.

Der Bezirks-Agent:

W. Blaid,
Seilermeister in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einige neue

Kinderwägelchen

hat zu verkaufen.

E. Blaisch, Schmidstr.

Handarbeit- und Nebenbeschäftigung für Jedermann,

welche Winter und Sommer geht, für männlichen und weiblichen Geschlechtes, sowie für über 10 Jahre alte Kinder sich eignet, sehr reinlich in jeder Wohnung betrieben werden kann, keine Vorkenntnisse bedarf und einen jährlichen Gewinn von 360—700 Gulden abwirft. Betriebskapital sind nur 5 Gulden nöthig. Niemand dürfte es bereuen sich gegen franco Einsendung von nur 1 fl. 45 kr. in Geld oder Briefmarken Information durch Carl Allenbach in Bern eingeholt zu haben. Als Entschädigung wird der doppelte Betrag garantirt, falls die Information die Annonce nicht rechtfertiget.

Neuenbürg.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die alte rühmlich bekannte Luz'sche Kunst- und Naturbleiche in Weil der Stadt übernehme ich auch heuer wieder Bleichwaaren zur Beförderung an, für schöne und gute Bleiche wird garantirt. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

G. Lustnauer, Seifensieder.

Söfen.

Ein tüchtiger

Schreiner

findet gegen guten Lohn sogleich Arbeit bei Schreinermeister Knöllner.

Neuenbürg.

Ein Zimmer

für einen ledigen Herrn oder Frauenzimmer, mit oder ohne Möbel vermietet.

Carl Bauer.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutspen, Schwindel, Verschleimung und Keuchhusten ist der

weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ein nie fehl schlagendes Hausmittel, und wird den daran Leidenden bestens empfohlen.

Autorisirte Niederlage bei

G. Büxenstein in Neuenbürg.

G. Vuppold in Wildbad.

Bernhard's Alpenkräuter-Liquent

(feinstes Magenbitter) bei

Louis Barth, in Calmbach.

Die so beliebten

Kraft-Brust-Pastillen

ein ausgezeichnetes und zugleich sehr angenehmes schmeckendes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden

das Päckchen zu 3 und 6 fr.

sind zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Neuenbürg, C. Bohnenberger.

Birkenfeld, C. Delschläger.

Calmbach, Friedr. Luz.

Serrenath, B. Brosius.

Loffenau, G. H. Giffau.

Wildbad, Fr. Keim zum Ochsen.

Waldbrenna.



Einen Faren hat zu verkaufen, schwarz Schweizer 2 jährig, für den Ritt wird garantirt.

Jakob Stoll.

Kronik.

Deutschland.

In Pforzheim hatte die Abstimmung über die Vereinigung der dortigen evangelischen und katholischen Volksschulen das Ergebnis, daß die gemischte Schule fast einstimmig beschlossen wurde. Von 869 stimmenden Evangelischen waren 860 für, 8 gegen, von 248 abstimmenenden Katholiken alle für die gemischte Schule. Die Stadt feierte den gestrigen Tag, an welchem das Resultat verkündet wurde, wie einen Festtag mit Völlerschüssen, Beslagung der Häuser, Umzug, Banket etc.

(Zur Impfrage. Streitschrift gegen Dr. theol. H. Hansjakob von Dr. med. S. Zimmern, Militärarzt in Konstanz.) Indem vorliegendes Schriftchen sich speciell gegen einen Kaplan richtet, der in Baden die Rolle des Hrn. Dr. Nittinger zu spielen versucht, giebt es zunächst eine kurze Geschichte der Blattern und der Impfung, weist dann den Werth der Impfung an der Hand statistischer Belege schlagend nach, und führt die der Impfung gemachten Vorwürfe auf ihr richtiges Maß zurück; namentlich wird die Frage der Uebertragung anderer Krankheiten durch die Impfung eingehend behandelt, und wird die Lektüre dieses Theils gewiß manchem ängstlichen Familienvater Beruhigung und Aufklärung bringen. Dabei ist die Broschüre in einem allgemein verständlichen Ton geschrieben und vermeidet mit Glück durch rein sachlich gehaltene Darstellung jene persönliche Schreibweise, durch welche die Gegner der Impfung ihre literarischen Produkte pikant zu machen pflegen. Durch die gegenwärtig herrschende Pockenepidemie erhöht sich natürlich das Interesse an diesem Gegenstand.

In Frankfurt wurde am 9. ds. die Pflanzenausstellung in der Glashalle des Palmengartens feierlich eröffnet. — In Kassel wurde am 8. ds. die „große Blumen- und Pflanzenausstellung“, welche der hiesige Gartenbauverein veranstaltet,



im Drangeriegarten in der Rue eröffnet. (Dieses Gebäude ist seit den Tagen König Jerome's und der Hochzeit der Prinzessin Marie, Schwester des letzten Kurfürsten mit dem noch lebenden Ex-Herzog Bernhard Erich von Meiningen, leer gestanden).

Württemberg.

(Zollparlament.) Am 15. April sind vom Ministerium des Innern an die württembergischen Abgeordneten des Zollparlaments die Einladungsschreiben zur diesjährigen Session, welche am Donnerstag den 21. April in Berlin eröffnet wird, abgegangen.

In den Bädern Liebenzell und Teinach sind schon zahlreiche Anmeldungen von Kurgästen eingelaufen. Den vielen Verehrern von Teinach insbesondere dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß der Betrieb der Wirtschaft im Bad, dem Herrn Schmidlin zum Gießbach-Hotel, welches in andere Hände übergeht, übertragen worden ist. (St.-Anz.)

Bei den Versteigerungen von Nadelstammholz waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

Revieren	am	Langholz:	für
Kaisersbach	22. März	97	Sägholz: 98
32,380 €			Ausbot 95.
Sittenhardt	24. "	106,9	118,8
30,651 €			Ausbot 100.
Bettenreute	31. "	91	95
28,197 €			Ausbot 91 u. 95.
Wiblingen	4. April	97	107,5
19,800 €			Ausbot 100.

Miszellen.

Wunder und Wunderglauben.

(Schluß.)

Pius IX. selbst hat bei unzähligen Gelegenheiten durch diesen Wunderglauben des Volkes, durch Ausbeutung desselben die unzufriedenen Gemüther beschwichtigt, wenn seine Autorität als Statthalter Gottes das Grollen des Volkes nicht zu beschwören vermochte und nicht sein bloßer Segen den Aufruhr ersticke, wie dies zu Anfang der Revolution 1848 geschah. An dem Tage nämlich, wo man seine Rückkehr erwartete, strömte eine ungeheure Volksmenge vor die Stadt, als wollte man ihn einen Willkommen zurufen. Dieser Haufe nahm aber bald eine sehr feindliche Haltung an und ging endlich so weit, daß man mit Gewalt der päpstlichen Eskorte den Weg versperrte. Der Papst, ziemlich überrascht, verlangte den Grund dieser ungewöhnlichen Demonstration zu wissen. „Wir verlangen eine andere Regierung!“ rief einer der Volkstribunen. Der Papst, erschreckt durch diese Forderung und durch die Zeichen der Empörung, welche ihn umgaben, fand kein anderes Mittel, als den — Segen. Auf ein Zeichen seiner Hand sank das murrende Volk auf die Knie; der Papst segnete es, die Eskorte benutzte den Moment des Niederknienens und sagte mit dem heiligen Vater davon. — Nicht immer gelingt aber dieses Mittel und in den meisten Fällen ist es auch dem

Papste notwendig, zu den Heiligen seine Zuflucht zu nehmen.

Für den Deutschen ist es ein seltsames Schauspiel, die Art und Weise anzusehen, in welcher die Priester in Neapel mit dem Volke umgehen. Auch diese gründet sich meist auf den Wunderglauben, denn das Volk in seiner moralischen Verkommenheit muß Handgreifliches vor sich haben, um überzeugt zu werden. So z. B. erzählt Bernes: ich sah in der Kirche Santa Teresa einen dicken Capuziner, der trotz seinem Embonpoint eine unglaubliche Beweglichkeit entfaltete. Während seiner Predigt unterbrach er sich ganz plötzlich, stieg herab und schritt auf eine mit kostbaren Kleidern geschmückte Madonna zu. Mit den überschwenglichsten Worten und unbeschreiblichen Gesten flehte er sie um ihre Vermittelung für eine gewisse Klasse von Sünderinnen an, welche sich in der Kirche befanden. Da aber die Madonna natürlich nicht antwortete, stürzte er sich nochmals zu ihr, umschlang sie mit seinen Armen und verdoppelte seine Bitten. Aber vergeblich! Die Madonna blieb stumm. Jetzt wandte er sich zum Volk und schrie, die Madonna weigere sich. „Ohne Zweifel“, rief er, „ist sie betrübt, so viel Sünderinnen vor sich zu sehen, und verlangt, daß man ihr das Antlig verhülle!“ Und ohne alle Ceremonie hob er das Oberleid der Madonna und bedeckte ihr damit das Gesicht. Bei diesem Anblick brach das Volk, verzweifelt und überzeugt von dem göttlichen Zorn, in herzzerreißendes Wehklagen aus; einige Frauen wälzten sich auf den Boden und rausten sich das Haar. Der Capuziner fuhr fort: „Weinet nur! Weinet und verzweifelt! Das ist recht, aber vor Allem gebt der Kirche! — Ihr werdet fragen: warum? Das aber geht Euch nicht an; gebt, so wird sie sich erbitten lassen! Nur zwei Abende noch haben wir zu stehen, poi piu niente!“ (Dann nicht mehr)! — Und mit einem Male schwieg das Jammern und Wehklagen, die Gesichter glätteten sich, die Augen trockneten sich und wenige Minuten darauf waren die Verzweifelten so heiter wie sie vorher gewesen. (W. Hfr.)

Die Telegraphie hat es soweit gebracht, die Sonne zu überflügeln, denn seit Fertigstellung der direkten Verbindung mit Indien kommt es nicht selten vor, daß Depeschen, welche um Mittag in Kalkutta aufgegeben wurden, um 10 1/2 Uhr Vormittags in London an die Adressaten ausgeliefert werden. Zwischen London und Teheran, dem Anfangspunkte der indischen Staats-Telegraphen, ist die Verbindung geradezu eine augenblickliche.

Neuenbürg, 18. April.

Codes-Anzeige.

Unser lieber treubeforgter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Christof Friedrich Beichle, sen.,
 Küblermeister, ist diesen Abend 4 Uhr nach längerer Krankheit, 65 Jahre alt, aus diesem Leben abgerufen worden, wovon wir Verwandte und Freunde tiefbetrübt in Kenntniß setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung:
 Donnerstag Mittag 1 1/2 Uhr.

